



## Presseinformation

Nr. 377 / 2012

Kiel, Donnerstag, 27. September 2012

**Wolfgang Kubicki, MdL**  
Vorsitzender

**Christopher Vogt, MdL**  
Stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Heiner Garg, MdL**  
Parlamentarischer Geschäftsführer

Soziales / Kindeswohlgefährdung

### Anita Klahn: Etliche Fragen bleiben unbeantwortet!

Zur heutigen (27. September 2012) Sondersitzung des Sozialausschusses des schleswig-holsteinischen Landtags erklärt die sozialpolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion, **Anita Klahn**:

„Die heutige Sitzung des Sozialausschusses hat vor allem zwei Dinge deutlich gezeigt. Erstens, Sozialministerin Alheit hat ihre Arbeit gemacht. Und zweitens, es besteht noch immer erheblicher Aufklärungsbedarf im Fall der Kindeswohlgefährdung in Segeberg.

Wie konnte es nur geschehen, dass dieses Kind im Keller eingesperrt leben musste? Antworten auf diese Frage haben die Ausschussmitglieder durch die Segeberger Landrätin Jutta Hartweg und den stellvertretenden Jugendamtsleiter, Manfred Stankat, zwar in Teilen bekommen. Es bleiben aber weiterhin sehr viele Fragen offen. Dass es nur ungenügende Kenntnisse über die Wohnsituation der betroffenen Familie gab, ist in meinen Augen untragbar und entspricht nicht den Vorgaben. Auch bleibt die Frage, ob im vorliegenden Fall ausreichend erfahrenes Personal eingesetzt wurde oder nicht. Da es sich um eine besonders intensiv zu betreuende Familie handelt, ist diese wie auch die Frage nach dem tatsächlichen Zeitanteil in der Familie zu prüfen.

Zusätzlich muss es eine Bewertung zu der Frage geben, ob das Kindeswohl wirklich vor das Elternrecht gestellt wurde – was ich hoffen möchte. Ich setze große Hoffnungen in das Gutachten, das der Kinderschutz-Experte Prof. Dr. Reinhart Wolff bis zum 18. Oktober erstellen soll. Es wird hoffentlich Klarheit bringen und die genannten Fragen klären.

Ich habe deshalb die Einsicht in das Gutachten für die nächste Sitzung des Sozialausschusses beantragt.“